DerWesten - 04.04.2008

http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/letmathe/2008/4/4/news-35392744/detail.html

Eindrucksvolle Vielfalt und musikalisches Können

Letmather Gymnasiasten glänzten bei Kammerkonzert in der Aula

Letmathe, 04.04.2008, Eva Zimmermann

Letmathe. Eigentlich ist die Aula des Gymnasiums Letmathe nicht unbedingt der typische Raum für einen intimen Kammermusikabend. So ist das Publikum im großen Saal der Schule ja vielmehr Chöre, Orchester oder Bands gewohnt.

Dennoch lohnt sich die Organisation des in diesem Jahr zum zweiten Mal veranstalteten Kammerkonzertes ungemein. Nicht nur, dass die Kammermusik die Reihe der sonstigen Konzerte am Gymnasium sinnvoll ergänzt, es zeigen sich bei dieser Art von Konzerterlebnis doch auch schnell musikalische Fertigkeiten der einzelnen Schüler, die in einem Orchester vielleicht verborgen geblieben wären.

So überzeugten in dem knapp zweistündigen Konzert am vergangenen Mittwoch Abend Schülerinnen und Schüler aus den unterschiedlichsten Jahrgangsstufen an ihren Instrumenten. Wie bei einem Kammerkonzert zu erwarten, erklang natürlich schon bald Musik aus dem Flügel, von Violinen und Querflöten. Aber auch mit dem Akkordeon oder der Gitarre wussten einige Mädchen und Jungen äußerst akzeptabel umzugehen Höhepunkte des kurzweiligen Konzerts waren sicherlich die Präsentationen der Solopianisten, das Duett von Mareen Knoop (Violine) und Julia Beil (Klavier) sowie das Rhythmuswunder „Drum Duet", das Philipp Röttger abschließend gekonnt auf dem Schlagzeug darbot.

Sicherlich hätte ein kleinerer Raum dem ein oder anderen Stück noch etwas mehr Fülle im Klang entlocken können, aber irgendwo möchten die recht zahlreich erschienen Besucher ja auch Platz nehmen. Und schließlich waren ja auch nicht nur die typischen Instrumente der Kammermusik vortreten - ein Saxophon oder ein Schlagzeug freut sich natürlich über jeden zusätzlichen Kubikmeter, den es füllen kann. Ob die Melodien nun aber eher zaghaft oder kraftvoll erklangen, den Schülerinnen und Schülern wie auch den Zuhörern schien die Musik Spaß zu machen. Und die sonnengelbe Dankeschönblume hatten sich die Musiker sowieso schon dadurch verdient, dass sie sich zumeist allein oder zu zweit auf eine große Bühne trauen.